

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Postgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsanzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2365

Ahrensburg, Dienstag, den 28. August 1894

17. Jahrgang.

Hierzu:
Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Die Kriminalstatistik 1891.

Vor Kurzem hat das kaiserliche statistische Amt die Kriminalstatistik für das Jahr 1891 herausgegeben. Das Werk beschäftigt sich deshalb vielfach mit den zehnjährigen Durchschnittszahlen und ist besonders von diesem Gesichtspunkte aus wichtig, während die Zahlen für 1891 bereits durch die schon bekannten für 1892 überholt sind und man in nächster Zeit sogar schon die vorläufigen Ergebnisse für 1893 veröffentlichen wird. Aus der Fülle des Stoffes seien heute nur die Zahlen der allgemeinen Kriminalität in ihrem Verhältniß zur Einwohnerzahl hervorgehoben. Vorweg sei bemerkt, daß die Kriminalstatistik sich nur mit den Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze befaßt, also das ganze Gebiet der Uebertretungen, ebenso das der Verletzungen der Landesgesetze außer Betracht läßt. Vergleicht man nun die Zahl der Verurtheilten (nach dem Orte der That) unter Fortlassung der wegen Verletzung der Wehrpflicht Verurtheilten mit der Zivilbevölkerung, so findet man, daß im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1891 auf 100,000 Strafmündige (über 12 Jahre alte) Personen 1029 Verurtheilte kommen. Innerhalb der einzelnen Staaten und Gebietsheile schwankt diese Verhältnißzahl ungleichmäßig. Im Allgemeinen kann man sagen, daß die Kriminalität von Osten nach Westen abnimmt; doch zeichnet sich auch Ober- und Niederbayern sowie die bairische Pfalz durch starke Kriminalität aus, und auch in einzelnen anderen westlichen Gegenden ist das Verhältniß der Verbrecher zc. zur Einwohnerzahl ungünstig.

Unter den preussischen Regierungsbezirken steht Bromberg mit 1886 Verurtheilten auf 100,000 Einwohner unten, dann folgen Gumbinnen mit 1806, Döppeln mit 1724, Königsberg mit 1538, Danzig mit 1531, Marienwerder mit 1504 und Posen mit 1500. Von außerpreussischen Gebieten haben nur Bremen mit 1526 und Schwarzburg-Rudolstadt mit 1573 Verurtheilten eine ähnliche hohe Kriminalität. In weiterer Folge kommen Ober-Bayern mit 1429, Kreis Mannheim mit 1396, Nieder-Bayern mit 1324, die Stadt Berlin mit 1316, Schwarzburg-Sondershausen mit 1287, Hamburg mit 1270, Regierungs-Bezirk Breslau mit 1264 und Mittel-Franken mit 1218. Am günstigsten sind die Verhältnisse in folgenden Landestheilen: Regierungs-Bezirk Aachen mit 628 Verurtheilten auf 100,000 Strafmündige, Koblenz mit 624, Trier mit 606, Kreis Baden mit 604, Kreis Mosbach mit 585, Sigmaringen mit 562, Lippe mit 538, Regierungs-Bezirk Osnabrück mit 533, Münster mit 497, Waldeck mit 478, Regierungs-Bezirk Minden mit 449 und Schaumburg-Lippe mit 411. Hiernach werden im Regierungs-Bezirk Bromberg verhältnißmäßig mehr als viermal so viel Verbrechen und Vergehen verübt als im Regierungs-Bezirk Minden. Alle diese Unterschiede im Zusammenhange mit den örtlichen, die Kriminalität beeinflussenden Faktoren zu verstehen und zu erklären, ist nur möglich auf Grund eingehender Kenntniß der in den einzelnen Bezirken bestehenden Verhältnisse und Besonderheiten. Diese entziehen sich zum großen Theile der statistischen Erfassung und der allgemeinen Kenntniß; sie zu ermitteln und in ihrem Einfluß zu bestimmen, ist eine noch nicht gelöste Aufgabe der Spezialforschung.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 25. August. Die diesjährige Vorstandssitzung des Provinzialverbandes freiwilliger Feuerwehren der Provinz Schleswig-Holstein findet am Sonntag, den 30. September in Blankense statt. Anträge für die Tagesordnung sind bis zum 8. September an den Vorsitzenden, Nordhorst-Blüchardt, einzusenden. In dieser Versammlung ist die Wahl des Festortes für den nächsten, im Sommer 1895 stattfindenden Feuerwehrtag vorzunehmen, Wehren, welche den Feuerwehrtag bei sich aufnehmen wollen, haben ihre Einladungen an den Vorsitzenden einzusenden.

*** Ahrensburg, 27. August.** Im „Hotel Posthaus“ hieselbst waren Freitag auf Einladung des Herrn Landraths von Bonin die Amts- und Gemeindevorsteher aus den Amtsbezirken Ahrensburg, Hoisdüffel und Tangstedt erschienen, zu einer Besprechung über die wegen der bevorstehenden Einführung der neuen Steuergesetze in den Gemeinden zu treffenden Maßnahmen. Der Herr Landrath erläuterte zunächst an der Hand der vorliegenden Entwürfe für die Durchführung der Steuererhebung die geplante Ordnung des Rechnungswesens bei der Hebung der direkten Staatssteuern und der Gemeindeabgaben durch die Gemeinden und hielt es für wünschenswert, daß für die Steuererhebung besondere Rechnungsführer angestellt würden. Die thatsächliche Ueberbürdung der Gemeindevorsteher mit Amtsgeschäften lasse es sehr fraglich erscheinen, ob diese neben diesen und ihren Berufsarbeiten es noch ermäßig könnten, den komplizierten Mechanismus der Steuererhebung zu bedienen, es würde deshalb zweckmäßig sein, die Anstellung von geschulten Rechnungsbekanntem ins Auge zu fassen, deren einer eventl. die sämtlichen Gemeindefassen eines oder mehrerer Amtsbezirke verwalten könne. Die Versammlung beschloß, daß eine Entlastung der Gemeindevorsteher notwendig erscheine, doch wurden gegen die Trennung der Rechnungsführer von dem Amte des Gemeindevorstehers erhebliche Bedenken erhoben. Diese bestanden zumeist darin, daß der Gemeindevorsteher, als der für die etatsmäßige Verwendung der Gemeindegelder verantwortliche Beamte, mit der Rechnungsführung auch den Ueberblick über die Gemeindefinanz verliere, was kein Vortheil für seine Stellung sei und die Amtsführung erschwere. Nach längerer Verhand-

lung sprachen sich die anwesenden Gemeindevorsteher fast einstimmig dafür aus, die Hebung der Staatssteuern selbst zu übernehmen. Die Besprechung wendete sich dann dem neuen Kommunalabgabengesetz zu, das bekanntlich in der Ueberweisung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer an die Gemeinden wurzelt. Wir können mit Bezug hierauf auf die bereits mehrfach von uns veröffentlichten Besprechungen dieses Gesetzes verweisen, denen gegenüber die Verhandlung nichts Neues bot. — Nach Schluß der Besprechungen beauftragte der Herr Landrath noch unter Führung des Gemeindevorstehers unsern Ort und zog über mancherlei Verhältnisse desselben Erkundigungen ein.

*** Am Sonntag, den 2. September,** nach Schluß des Gottesdienstes, findet eine Ergänzungswahl der Kirchen-Gemeinde-Vertretung in der hiesigen Kirche statt für die auscheidenden Herren: Müller Rudolf, Tischlermeister Eggers, Hufner Kloth von hier und Hofbesitzer v. Borstel-Wulfsdorf.

*** Der gestrige Sonntag** wurde von den Landleuten allgemein zum Einfahren benutzt, wie es nach Lage der Witterungsverhältnisse auch angebracht erschien. Beiin Hafer entliehen recht nennenswerthe Verluste, da das Korn sehr lose liegt und stark ausfällt.

*** Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan** wird von der hiesigen „Militärischen Kameradschaft“ am Sonntag, den 2. September, Nachmittags 4 Uhr ein Kommerz im Vereinslokal (Frau Thomas) abgehalten.

? Südliches Stormarn, 25. August. Die Vertretung der Steinbeker Kirchengemeinde beschloß in ihrer letzten Sitzung, daß, nachdem die Theilung der Parochie Steinbek in drei selbständige Pfarrgemeinden von den höheren Behörden bekräftigt worden ist, die Ergänzungswahlen zur Kirchenvertretung, die durch den Austritt der betr. Gemeinden nötig werden, zum 1. Oktober ds. Js. vorzunehmen sind. — Für die Reparatur des schadhaften Mauerwerks der Kirche wurden nunmehr 10 000 M. bewilligt. Die königliche Untersuchungsstation hat Proben der zum Kirchenbau verwendeten Steine untersucht und dieselben, wie zu erwarten, für nicht weiterbeständig erklärt. Die Geden und Erker sollen neu aufgemauert und mit Metall abgedeckt werden. — Die Vertretung beschloß ferner, bei der vorgesezten Behörde zu beantragen, die i. J. erhaltenen und zinsbar belegten 1100 M. Grundsteuer Entschädigung zu den

Die Nemesis.

Novelle von Walter Hogarth.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sagen wir lieber eine Hölle,“ bemerkte del Basso sarkastisch, „denn ich habe für mich kein Paradies in Monaco gefunden. Doch das klingt Ihnen sonderbar, Herr Rittmeister, und ich will deshalb Ihre gute Laune nicht durch meine Klagen verderben. Ich war ja auch selbst Schuld, daß Monaco eine Hölle für mich wurde.“

„Nun, versuchen Sie doch Ihr Glück von Neuem, Herr del Basso,“ erwiderte Raben schlagfertig, „man kann ja hier jeden Tag sein Glück versuchen.“

„Ich kann dies nicht mehr wagen,“ sagte der Angeredete, „von mir hat sich das Glück gewandt, aber hier unser junger Freund wird heute sein Glück erproben.“

Baron von Eggonsberg verneigte sich zustimmend und bemerkte lächelnd:

„Herr del Basso meint, daß ich heute Glück im Spiel haben werde. Nun, wir werden es ja sehen.“

„Nun, es freut mich ungemein, lieber Eggonsberg,“ entgegnete Rittmeister von Raben, „daß Sie nach der gestrigen Schlappe den Muth nicht verloren haben und nochmals Ihr Glück im rouge und noir versuchen wollen. Famoses Spiel dieses rouge und noir, nicht wahr?“

„Das wollt ich meinen,“ sagte Eggonsberg mit Galgenhumor lachend, „hundert tausend Francs kann man bequem damit an einem Abend verlieren.“

„Aber man kann solche Summen und noch größere auch gewinnen,“ gab der Rittmeister ebenfalls lachend zurück.

Das Diner war zu Ende, Baron Eggonsberg bezahlte die ganze Zech, und die drei Herren begaben sich im heiteren Geplauder nach den Spieltischen.

Eine halbe Stunde später saßen sie alle drei am grünen Tische des verlockenden Roulettespiels, doch del Basso spielte nicht, sondern saß nur hinter Eggonsberg, um dessen Spiel zu beachten und um ihm behülflich zu sein.

Eggonsberg spielte schüchtern mit kleinen Einsätzen, als er aber fast immer gewann und nach Ablauf einer Stunde schon einen hübschen Goldhaufen vor sich liegen hatte, wurde er kühner und verdoppelte seine Einsätze, worüber del Basso lächelte und bemerkte:

„Sie müssen mit zehnfachen Einsätzen spielen, lieber Baron! Sie haben ja heute Glück und solches Glück kommt nicht alle Tage wieder. Es gilt die Bank zu sprengen und uns beide an dem verdammten Spiel zu rächen.“

„Nicht zu hitzig, lieber del Basso,“ gab Eggonsberg zurück, „ich gewinne mit doppelten Einsätzen auch ganz hübsche Summen.“

Er strich eben einen Gewinn von zweitausend Francs ein, den ihm der Bankhalter

hatte zugeschoben lassen, als plötzlich Raben sich von seinem Siege mit glühendem Gesicht erhob und im aufgeregten Tone sagte:

„Aber heute habe ich Unglück, lieber Eggonsberg. Ich verlor bereits dreißig tausend Francs und habe weiter kein Geld bei mir. Können Sie mir vielleicht zehn tausend Francs leihen?“

„Mit größtem Vergnügen, lieber Raben,“ erwiderte Eggonsberg und überreichte ihm die gewünschte Summe. Das Spiel nahm seinen Fortgang. Eggonsberg gewann wieder eine stattliche Summe und Raben, der sehr waghalsig spielte, verlor die zehn tausend Francs.

„Das Unglück verfolgt mich heute,“ flüsterte er Eggonsberg zu, „doch ein richtiger Spieler darf nicht an sein Unglück glauben. Können Sie mir nicht noch weiter aushelfen, lieber Baron?“

„Gewiß, Herr Rittmeister, ich bin ja ohnedies in Ihrer Schuld. Wie viel wünschen Sie?“

„Nun, zwanzig tausend Francs wären mir recht,“ erwiderte der Rittmeister.

„Hier nehmen Sie,“ sagte Eggonsberg und zählte dem Rittmeister das Geld auf.

„Weiter geben Sie ihm aber vorläufig nichts,“ flüsterte jetzt del Basso dem jungen Baron zu, „Sie müssen das Glücksgeld zusammenhalten, um gelegentlich einen Hauptstreich zu riskiren.“

Eggonsberg lächelte und spielte weiter und gewann auch neue Summen, während

der Rittmeister bald die zwanzig tausend Francs verloren hatte.

„Fast ist es mir heute zu bunt,“ rief Raben, ärgerlich über seine fortwährenden Verluste. „Ich gebe aber heute das Spiel nicht auf. Können Sie mir noch aushelfen, lieber Baron?“

Eggonsberg überblickte seine Baarschaft und meinte ruhig:

„Ich möchte heute mit hohen Einsätzen weiter spielen, Herr Rittmeister und da kann ich augenblicklich nicht viel entbehren, aber wenn Sie es durchaus wünschen, so gebe ich Ihnen noch zwanzig tausend Francs.“

„Nein, ich danke, lieber Baron. Ich weiß es, Sie wollen auf den Rath Ihres Freundes del Basso, eines alten gewiegten Spielers Ihr Geld nicht zersplittern. Sie haben Recht, Sie sitzen im Glück und dürfen riskiren, die Bank zu sprengen, wenn Sie so weiter glücklich spielen. Auf Wiedersehen, meine Herren! Ich fahre nur in mein Hotel, um mir Geld zu holen, in einer halben Stunde bin ich wieder da.“

Eggonsberg spielte inzwischen weiter und gewann neue Summen. Bald trat auch der Rittmeister von Raben wieder ein, legte eine mit Banknoten wohlgefüllte Brieftasche neben sich und setzte eine tausend Francsnote nach der anderen, gewann manchmal, verlor aber meistens, sodaß seine Banknoten bedenklich zusammenschmolzen, während der Gewinn Eggonsbergs immer mehr wuchs.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Alt-Nahlstedt** Band IV Blatt 152 auf den Namen des Buchbinders

Gustav Ziedgen in **Alt-Nahlstedt** eingetragene zu **Alt-Nahlstedt** belegene Grundstück am **30. Oktober 1894**, **Nachmittags 3 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück hat eine Fläche von 0,2240 Hektar und ist mit 312 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzung und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Vormittags eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteren übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen und Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am **2. November 1894**, **Vormittags 10 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden. **Ahrensburg**, den 23. August 1894.

Königl. Amtsgericht.

Privat-Impfung.

Am **Mittwoch, 29. August** **Vormittags 9 Uhr** werde ich in meinem Hause impfen. **Ahrensburg.**

Dr. Kindt.

Fall- u. Pflückobst aller Art

ist zu verkaufen im **Werkhaus zu Ahrensburg.**

Obstverkauf im Schloßgarten:

Fallobst, Liter 4 Pfg.,
Pflückobst " 6 "
Einkochbirnen " 8 "
Gravensteiner 10 u. 12 Pfg.

Zur Stoppelsaat

empfehlen
Spörgel
und
gelben Senf
Ahrensburg.

E. Pahl.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an **jeden Mittwoch**, zuerst am **Mittwoch, den 29. Aug.** von **10 Uhr Morgens an**

alle Arten See- und Flußfische auf Eis

bei **Herrn C. Pahl, Ahrensburg** zu billigsten Preisen verkauft werde. Hochachtungsvoll

A. C. Lorenzen, Wandsb., Nr. 48 Lübeckerstraße Nr. 48. Telefon-Amt Wandsb., Nr. 122. bei **Pahsen.**

!! Delicatessen !!

Mettwurst, geräuch. u. gefochte Hummer, Kronen, Sardinien in Del, Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Holsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig 2c. 2c.

empfehlen
Guido Schmidt, Ahrensburg, am Weinberg.

Die reichhaltigste und gebiegenste Unterhaltungs-Zeitschrift!

Illustrirte Oktav-Beste von **Herrn Land & Meer.**

Preis pro Heft 1 Mark. Preis pro Heft 1 Mark.

Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großoktav-Seiten.

Preis pro Heft nur 1 Mark.

Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreichbar hinsichtlich der Fülle des Gebotenen, der Vielseitigkeit des Inhalts.

Prächtige Illustrationen. Herrliche Kunstbelegungen.

Das das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus **C. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.**

Feine **Galanterie-Fantasia-Artikel** in **Plüsch, Leder, Leinen,** zur **Stickerie** eingerichtet sowie **Monogramm-Schablonen** empfiehlt **Ahrensburg. H. Bosch.**

Das hochglänzende und klebefreie **Fußboden-Oel,** (trocknet in 5 Stunden) pro Pfd. 60 S., **Bernstein-Fußboden-Lack,** schnell trocken, glashart und aufsergewöhnlich dauerhaft, pro Pfd. 1,20 M., **Bohnerwachs** pro Pfd. 1,00 M. inkl., aus der renommierten Fabrik von **P. H. Callsen, Flensburg,** ist zu haben bei **Herrn Aug. Prahl** in **Ahrensburg.**

Lager von **Korbwaaren** aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen. **Kinderwagen** schon von 12 Mk. an empfiehlt **Ahrensburg, Th. Basedow,** Sagerer Allee. **Korbmacher.**



Bergedorfer Landwirthschaftliche Maschinen **Ahrensburg. E. Pahl.** empfiehlt

Verlag der **Dürsch'schen Buchhandlung, Leipzig.**

17. vermehrte und verbesserte Auflage.

Die **holsteinische Küche.** Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglichen Kochrecepten und einem **Speisekalender** auf alle Tage des Jahres von **Johanna Ruf.** Elegant gebunden **Mark 3,50.**



Vorräthig in **E. Ziese's Buchhdlg., Ahrensburg.**

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Dampftrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen. Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck's** Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert. 48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck's Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.



Heinr. Westphal, Ahrensburg, Schuhmachermstr. Manhagener Allee.

Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem **Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.

Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager: **Nadelfahrschuh, Turnschuh, Cord- und Plüsch-Schuh, Ballschuh, Hauschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Lastingschuh,** mit und ohne Ledersohlen. **Kinderschuhe** und **Stiefeln** in allen Sorten.



Reichhaltiges Lager von **Brillen,** Spezialität: **Nickelbrillen** schon von 2 M. an empfiehlt **Apotheker Frucht, Ahrensburg.**



Zur Anfertigung künstlicher **Zähne und Gebisse,** sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich **jeden Mittwoch** von **9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags** bei **Herrn Kaufmann E. Pahl** in **Ahrensburg** und **Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr** bei **Kaufmann Lüttgens** in **Wargteheide** zu sprechen. **F. Schacht,** Zahntechniker, Reinfeld.

Mobilien-Transporte Verpackung, Aufbewahrung, Expedition. **Heinr. Wachtmann & Co.** M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft. **Hamburg,** Glodengießerwall 23. Fernspr. 213 III. Hohenf., Neutr. 69.

Gesucht zum ersten November ein **Mädchen** das kochen kann. **Frau Axt,** Meilsdorf per Siek.

Bergament-Papier, zum Verschluss von **Cinmachgeräthen,** empfiehlt **E. Ziese's Buchhdlg., Ahrensburg.**

Wochen-Bericht. Hamburg, 25. August. **Notirung** der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse.

Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfd. Tara. Wöchentlich frische Lieferungen.

1. Qualitäten	Mk. 90-95
2. Qualitäten	" 85-90
Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wance.	" 80-85
fehlerhafte Hof-	" 70-75
Schleswig. und Holst. Bauer-	" 75-80
Galtische und ähnliche	" 45-50
Finnländische	" 45-50
Amerikanische	" 45-50

Futtermittelmarkt. Original-Bericht von **G. & D. Lüders, Hamburg.**

Die Aufwärtsbewegung der Getreidepreise in Folge ungünstiger Ernteverhältnisse, die sich mehrenden Klagen über Kartoffelfäule und namentlich die hohen Preise für Ackerfrucht, wirken in dieser Berichtswochen beständig auf den Futtermittelmarkt. Die hohen Preise haben dem Futtermittelmarkt die höchsten Preise zu Theil gemacht und wenn auch wesentliche höhere Preise für die meisten Kraftfuttermittel noch nicht die Rede sein kann, so mehr sich doch die Nachfrage von Tag zu Tag.

Reisfuttermehl	M. 2,25 bis M. 5,25 per 50 Kilo ab Hamburg.
Reisfuttermehl	M. 2,50 bis M. 5,25 pr. 50 Kilo ab Amsterdam und Antwerpen.
Reisfuttermehl	M. 2,50 bis M. 5,25 pr. 50 Kilo ab Magdeburg.
Reisfuttermehl	M. 2,50 bis M. 5,50 pr. 50 Kilo ab London und Liverpool.
Getrocknete Getreideschlempe	M. 5,80 bis M. 6,- pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Getrocknete Getreideschlempe	M. — pr. 50 Kilo ab Magdeburg.
Getrocknete Biertreber	M. 4,20 bis M. 4,80 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Erdnusskuchen und Erdnussmehl	M. 5,80 bis M. 7,50 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl	M. 5,85 bis M. 7,75 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Cocunusskuchen und Cocunussmehl	M. 6,25 bis M. 7,30 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Palmitenkuchen	M. 5,10 bis M. 5,50 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Rapskuchen	M. 5,25 bis M. 7,- pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Weizenkleie	M. 5,40 bis M. 5,80 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Weizenkleie	M. 3,60 bis M. 4,20 pr. 50 Kilo ab Hamburg.
Roggenkleie	M. 3,35 bis M. 4,10 pr. 50 Kilo ab Hamburg.

Hamburg, den 23. August 1894. **G. & D. Lüders.**